



Bundestagswahl 2025:

Die Linke ist zurück!



Die Bundestagswahl 2025 brachte für die Die Linke in Brandenburg starke Ergebnisse. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis erzielte sie 10,7 % der Zweitstimmen, was einen deutlichen Anstieg gegenüber den 8,5 % bei der Bundestagswahl 2021 darstellt. Besonders hervorzuheben ist das Abschneiden in Potsdam, wo die Partei 17,6 % der Stimmen erreichte.

Dieser Erfolg ist bemerkenswert, da Die Linke bei der Landtagswahl im Herbst 2024 den Einzug in den Brandenburger Landtag verpasst hatte. Der Landesvorsitzende Sebastian Walter sprach von einem „früher als erwarteten Comeback“. Er führte den Erfolg darauf zurück, dass Die Linke sich auf die „entscheidenden Themen der Menschen“ konzentriert habe,

während andere Parteien über Flüchtlinge und Abschiebungen diskutierten. Ein weiterer Faktor für den Aufschwung der Linken ist der enorme Mitgliederzuwachs. Bundesweit hat sie bereits über 100.000 Mitglieder (davon allein 5.000 in Brandenburg). Diesen Mitgliederrekord verdankt die Partei auch der „Brandmauer-Rede“ der Spitzenkandidatin Heidi Reichinnek, die insbesondere in den sozialen Medien große Resonanz fand.

Im Wahlkreis 56 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I gewann die AfD mit 38,9 Prozent die meisten Erststimmen. Damit hat Götz Frömming (AfD) das Direktmandat erlangt.

Die meisten Zweitstimmen gehen mit 36,6 Prozent ebenfalls an die AfD. Auf dem zweiten Platz landet die CDU mit 17,4 Prozent. Den dritten Platz nimmt die SPD ein mit 15,9

Prozent. Darauf folgen: das BSW mit 10,7 Prozent, die Linke mit 9,8 Prozent, Bündnis 90/Die Grünen mit 4,4 Prozent und die FDP mit 2,5 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 78,4 Prozent.

Das Ergebnis der Linken zeigt, dass sie in der Lage ist, verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen und sich als relevante politische Kraft im Land zu positionieren.

Insgesamt verdeutlichen die Wahlergebnisse die politische Fragmentierung und die Herausforderungen, vor denen die Parteien stehen.

Die Linke hat durch ihre Fokussierung auf soziale Gerechtigkeit und eine klare Abgrenzung von rechtspopulistischen Positionen an Zustimmung gewonnen und blickt optimistisch und voller Kraft in die Zukunft.

■ ■ Daniel Irrgang

Den Rückenwind für OPR nutzen

Der Kreisvorsitzende der Linken, Ronny Kretschmer, ist vom Wahlergebnis begeistert: „Wir haben gemeinsam gekämpft und gemeinsam gewonnen. Dafür danke ich unserem Kandidaten, Daniel Irrgang, der als das Gesicht der Linken im Wahlkreis 56 Flagge zeigte, allen Wahlkämpfenden und Unterstützenden. Das Ergebnis ist großartig.“ Es sei ein Resultat dessen, dass sich die Linken auf die richtigen und wichtigen Themen der Menschen konzentriert und klare Alternativen

angeboten haben. Probleme in unserem Land würden nicht dadurch gelöst werden, nach unten zu treten, sondern indem man sich mit den Mächtigen und Reichen anlegt. „Das macht die Linke. Und Die Linke ist die einzige Partei, die keinen Millimeter nach rechts gerückt ist und das wird so bleiben. Jetzt geht die Arbeit richtig los. Den Rückenwind, den wir jetzt haben, wollen wir auch in OPR nutzen und beweisen, dass auf Die Linke Verlass ist.“

■ ■ Gerlinde Krahnert

Jetzt gehts an die Arbeit

Die Linke hat vor der Wahl einen 100-Tage-Plan für einen Aufbruch in der Gesellschaft vorgelegt, der jetzt umgesetzt wird.

Dabei geht es als erstes um einen Mietengipfel, um Anträge zum Einfrieren der Mieten und die Einführung eines bundesweiten Mietendeckels. Gleichzeitig sollen die Mieten-App und der Heizkostenrechner ausgebaut werden. Neben der wichtigen Mietenfrage wird Die Linke einen Antrag zur Streichung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel, Bus,

Bahn und Hygieneartikel in den Bundestag einbringen. Ebenso stehen eine Expertenkonferenz zur Vermögenssteuer und ein Kita-Gipfel im Plan.

Und natürlich geht es weiter mit Haustürgesprächen, Sozial- und Mieterberatungen.

Der 100-Tage-Plan findet sich hier:

www.die-linke.de/presse/detail/unser-100-Tage-plan-aufbruch-im-parlament-und-in-der-gesellschaft

■ ■ Gerlinde Krahnert

Internationaler Frauentag 2025

Trotz(t) dem!

Seit 1911 gibt es ihn, den „Internationalen Tag der Frauen“, an dem weltweit auf Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam gemacht wird. Die Errungenschaften der Frauenrechtsbewegung werden gefeiert und gleichzeitig die Aufmerksamkeit auf immer noch bestehende Diskriminierungen und Ungleichheiten gerichtet.

Heute ist der Frauentag Plattform einer politischen Frauenbewegung und in weiten Teilen im gesellschaftlichen Bewusstsein verankert. In Berlin und Mecklenburg-Vorpommern ist der 8. März ein Feiertag. In

Brandenburg scheiterte ein entsprechender Vorstoß der Linken an den Koalitionsmehrheiten von SPD, CDU und Grünen im Landtag. Die gesellschaftliche Situation hat sich verändert. Frauen- und gleichstellungspolitische Akteur*innen erfahren zunehmend Angriffe und stehen unter Rechtfertigungsdruck. Diskurse und Argumente drängen allgemein in eine rechtspopulistische, menschenausgrenzende Richtung: Sprache verrohrt, Hass und Hetze nehmen immer mehr Raum ein. Nicht nur sprachlich, sondern auch in Form körperlicher Gewalt oder in politischen Entscheidungen.



Die Lebenssituation von Migrant*innen, queeren Menschen, Feminist*innen und Menschen mit Behinderungen hat sich deutlich verschärft – gerade auch in öffentlichen Räumen. Auch deshalb steht die Brandenburgische Frauenwoche, die am 8. März startet, unter dem Motto: Trotz(t)dem! Es geht um gleiche Rechte, Macht und Chancen für alle und eine

feministische Zukunft, in der niemand zurückgelassen wird. **Einer guten alten Tradition folgend werden Linke aus unserem Landkreis am 8. März Blumen verteilen an Frauen, die ihnen auf den öffentlichen Plätzen begegnen. Dies soll auch ein kleines Dankeschön für ihr ganz besonderes Engagement sein.** ■■ Gerlinde Krahnert

Tanzen für die Beendigung von Gewalt gegen Frauen



Der Neuruppiner Frauenverein organisierte im Rahmen des „One Billion Rising“ einen

Tanz-Flashmob auf dem Neuruppiner Schulplatz. Dabei waren Schülerinnen und Schüler des Evi Neuruppin und Lernende der Beruflichen Schulen Neuruppin der ASG (Anerkannte Schulgesellschaft mbH), um zu den Klängen des Songs „Spreng die Ketten“ ein Zeichen zu setzen: Gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen und für

Empathie und gewaltfreie Kommunikation. „One Billion Rising“ ist eine weltweite Bewegung, die sich für die Beendigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen einsetzt. 2012 von Eve Ensler ins Leben gerufen, findet sie jedes Jahr am 14. Februar statt, dem sogenannten Valentinstag. Mit weltweiten Veranstaltungen, Demonstrationen,

Flashmobs und anderen Aktionen wird auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam gemacht und Solidarität mit den Betroffenen gezeigt. Der Name „One Billion Rising“ bezieht sich auf die Schätzung, dass weltweit etwa eine Milliarde Frauen und Mädchen im Laufe ihres Lebens Opfer von Gewalt werden. ■■ Jürgen Schubert

Wir sind für Demokratie und Vielfalt

Unter diesem Motto organisierte Anke Kehnscherper zusammen mit einem Bündnis aus lokalen Akteuren und demokratischen Parteien eine Veranstaltung auf dem Neuruppiner Schulplatz. Mit dabei waren unter anderem das Bündnis „Neuruppin bleibt bunt“, ESTAruppin, das JWP „MittenDrin“, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Bürgermeister Nico Ruhle, Die Linke und viele Bürgerinnen und Bürger – nicht nur aus Neuruppin. Einfach mal für etwas – und nicht gegen etwas – sein, sagte die Initiatorin des Familienfestes. Gut 150 kamen, darunter viele Kinder und Jugendliche, die sich bei Spiel und Spaß und



allerlei Leckereien vergnügten. Einige Reden wurden natürlich auch „geredet“, u. a. von dem „alten Sack“, Ingo Berchter, der darüber sprach, dass die Linken ein Leben in Frieden, Gesundheit und mit Freude wollen. Das könne in einer Welt, in der so viel Krieg und Streit, Armut, Umwelterstörung und Ausgrenzung herrschen nur durch Solidarität

gelingen. „Solidarität zwischen den Generationen: Das kann gelingen, wenn auch Solidarität zwischen Arm und Reich geübt wird, wenn die Disparität zwischen Superreichen und denen unterhalb der Armutsgrenze verringert wird. Deshalb sind wir für Vermögenssteuern, für höhere Erbschaftssteuern und dafür, dass Kapital mehr

und kleine und mittlere Einkommen weniger besteuert werden.“

Daniel von ESTAruppin ging spontan ans Mikro und brachte seine Freude über die – trotz der kurzen Vorbereitungszeit – gut besuchte Veranstaltung zum Ausdruck (er war ehrenamtlich mit dem Spielmobil vor Ort, da die Mittel für den Verein noch nicht ausgereicht bzw. gekürzt wurden!). Die Trommler von „One Beat Family“ sorgten für zuckende Beine und stimmten uns auf den Ausklang des Festes ein. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, die für Frohsinn sorgte.

■■ Jürgen Schubert



Wir alle wissen, wie Kinder zählen, die anfangen rechnen zu lernen. Eins, zwei, drei – tausend – milljooohn. Mit Begeisterung – aber etwas an der Realität vorbei. Aber so kommt's mir vor, wenn ich auf den Mitgliederzuwachs der Linken schaue.

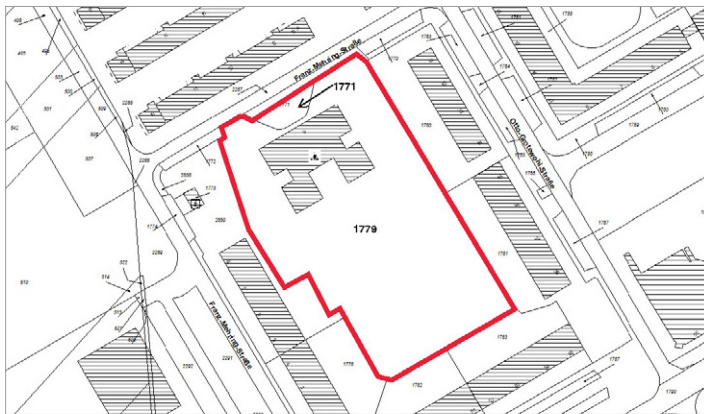
Eins, zwei, drei, vier – eine Million! Allüberall neue Genoss*innen

Fast jeden Tag muss ich Info-mails versenden, weil fast jeden Tag meist mehrere neue Beitritte in meinem Postfach sind. Durch die Ereignisse der letzten drei Jahre - #metoo. Wagenknecht und unsere lokalen Scharmützel – waren wir annähernd auf 180 Mitglieder gefallen. Durch den Aufschwung, den wir im Wahlkampf erfahren haben, sind wir jetzt bei um die 230. 5.129 in Brandenburg. 102.000 im Bund. Wahnsinn. Kurzentschlossen hatten wir die neuen Mitglieder am 18.2. zu Pizza und Politik in unser Büro eingeladen. Es kamen 20 neue Genoss*innen (aus Wittstock, Fehrbellin, Lindow, Neuruppin), 5 Interessenten

(von denen mittlerweile 3 beigetreten sind), und 10 von unserem Team. Das Büro platzte aus allen Nähten. 5 mussten stehen. 18 Pizzen wurden verspeist. Und es wurde diskutiert. Erzählt. Gefragt. Hinterfragt. Die Interessen der Neuen? Klassenkampf, Feminismus, Soziales, Queerness, Tierrechte, Klima und Nachhaltigkeit. Unter anderem. Und: Mitmachen: Darum waren sie auch gleich dabei: Bei unserer Kartoffelsuppenaktion auf dem Schulplatz Neuruppin, beim Flyern, bei der Kundgebung und bei der Wahlparty: Schon wieder war das Büro fast zu klein. Circa 15 neue Genoss*innen, 5 Noch-Nicht-Genoss*innen

– und ein Haufen verdienter Genoss*innen, die sich die Augen rieben, weil sie ihre Partei fast nicht wieder erkannten: So lebhaft, so jung – und fast so laut wie bei der Party im KLH. Bei den Zahlen der FDP wurde noch gejuxt, die der AfD waren längst eingepreist – aber bei unserer Prognose wurde geschrien, gepfiffen und gebelt. Jetzt geht's los, in Deutschland, in Brandenburg, und in OPR – und dort mit einem **Neumitgliedertreff am 16.3. um 14 Uhr im Café der Krümelkiste in Neuruppin, und mit einer Gesamtmittglieder-versammlung am 18.3. um 18 Uhr im Café Schlossgarten.**

■ ■ Ingo Berchter



Anlage zur Beschlussvorlage 2024/629 – Lageplan – Franz-Mehring-Straße 9

Die Neuruppiner Wohnungsbau-gesellschaft (NWG) soll das Gebäude in der Franz-Mehring-Straße 9 zum Preis von 903.000 Euro von der Stadt Neuruppin kaufen, um dort Sozialwohnungen zu errichten. So sieht es ein Beschlussvorschlag des Rathauses der Fontanestadt vor, der jüngst im Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung diskutiert wurde. Einst beherbergte das Gebäude eine Kita. Derzeit befindet sich dort das Ausweichquartier der Neuruppiner Tafel, so lange

deren eigentlicher Standort im Bullenwinkel saniert wird. Die NWG soll das Objekt abreißen und dort anschließend neue Wohnungen errichten. So hatte es das städtische Tochterunternehmen 2021 selbst beantragt. Neuruppins Stadtverwaltung sieht auf dem Gelände die Möglichkeit, günstigen Wohnraum zu schaffen – und vor allem auch familien-gerechte Wohnungen entstehen zu lassen. NWG-Geschäftsführer Robert Liefke äußerte im Hauptausschuss jedoch Zweifel daran, ob es sinnvoll wäre, in

Linksfraktion Neuruppin fordert mehr bezahlbare Wohnungen

Diskussion über Kauf und Umbau der alten Kita an der Franz-Mehring-Straße durch die Wohnungsgesellschaft NWG

der ehemaligen Kita Wohnungen zu bauen. Denn angesichts stark gestiegener Baukosten wären Kaltmieten von 16 Euro pro Quadratmeter nötig, um rentabel zu bleiben. Die Linksfraktion der Neuruppiner Stadtverordnetenversammlung begrüßt den Vorschlag prinzipiell, setzt sich aber für deutlich geringere Mieten ein. „Unsere Aufgabe wird es sein, dafür Sorge zu tragen, dass dort wirklich bezahlbarer Wohnraum entsteht“, sagt das Fraktionsmitglied Ronny Kretschmer.

Damit meint er Kaltmieten deutlich unter zwölf Euro pro Quadratmeter, wie sie in Neuruppin mittlerweile in vielen Wohnungen üblich sind. Angesichts des Mangels günstiger Unterkünfte in der Stadt wären noch weitere Vorhaben für sozialen Wohnungsbau notwendig. Der Hauptausschuss befürwortete das Vorhaben letztlich mehrheitlich. Die Stadtverordneten beraten das Thema am 10. März.

■ ■ Rudi Rabe



Merz greift die Zivilgesellschaft an

Die Gemeinnützigkeit ist in Deutschland in § 52 Abs. 1 Abgabenordnung (AO) definiert. Es heißt dort: „eine Körperschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke, wenn ihre Tätigkeit darauf gerichtet ist, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern.“

Hände weg von der Zivilgesellschaft!

Die CDU-Fraktion im Bundestag hat kurz nach der Wahl eine so genannte Kleine Anfrage gestellt, um Informationen über die Neutralität von Nichtregierungsorganisationen zu erhalten. 551 Fragen beziehen sich auf Bundesförderung von Gruppen wie „Omas gegen rechts“, Campact, Korrektiv, Amadeo-Antonio-Stiftung, die Deutsche Umwelthilfe oder auch Greenpeace. Dazu sagt Jan van Aken, der

Linken-Vorsitzende, dass sich die CDU der Methoden der extremen Rechten bedient. „Diese Anfrage ist eine Drohung an die gesamte demokratische Zivilgesellschaft. Hier macht eine zukünftige Regierungspartei klar, dass sie keinen Widerspruch zu dulden bereit ist. Solche Einschüchterungen sind einer demokratischen Partei, erst recht einer demokratischen Regierung, unwürdig.“ Sollte dies womöglich eine

Retourkutsche auf die Demonstrationen von Hunderttausenden sein, die nach der gemeinsamen Abstimmung von CDU und AfD im Bundestag auf die Straße gingen? **Bei Campact kann man einen Appell unterzeichnen:**

Keine Angriffe auf die Zivilgesellschaft!
<https://aktion.campact.de/gemeinnuetzigkeit/cdu-angriff-auf-zivilgesellschaft/teilnehmen>

Termine

Jeden ersten Freitag im Monat // 9 – 11 Uhr
 Marktplatz Kyritz
 Infostand der Linken

.....
So 16.03. // 14 Uhr
Krümelkiste
Otto-Grotewohl-Str.
Neuruppin
Neumitgliedertreffen

.....
Di 18.03. // 18 Uhr
Cafe Schloßgarten
Neuruppin
Gesamtmitglieder-
versammlung

.....
Sa 29.03. // 15 Uhr
 Die Linke Land Brandenburg
Neumitgliedertreffen

Direkt zum Appell:



Ich interessiere mich für:

- Den ständigen Bezug der Märkischen Linken (gern auch elektronisch).
- Weitere Informationen über Die Linke (schriftlich oder per E-Mail).

Meine Anschrift:

.....

E-Mail:

.....

Zutreffendes bitte ankreuzen und einsenden.
 Oder per E-Mail: **kv@dielinke-opr.de**
 oder telefonisch unter: **03391/655420** oder **03391/2383**

Hinweis: Wenn Sie diese Ausgabe der Märkischen Linken gelesen haben, werfen Sie sie nicht weg! Geben Sie sie bitte weiter!

Bitte frankieren



Impressum

Märkische Linke, Meinungsmedium von Die Linke OPR, Herausgegeben von Die Linke OPR Kreisvorstand, Schinkelstr. 13, 16816 Neuruppin, kv@dielinke-opr.de

Redaktion: Hans Schaefer, Sabine Richter, Jürgen Schubert, Achim Müller, Gerlinde Krahnert, Ronny Kretschmer (V.i.S.d.P.)

Fotos: Jürgen Schubert (Seite 2)
 Satz und Layout: Caroline Cave

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autor*innen nicht unbedingt von Redaktion und Herausgeberin wieder.

Die Redaktion bedankt sich für die Zusendung von Artikeln, Bildern und Informationen.

Spendenkonto für Druckkosten:
 DE47 1606 1938 0001 6323 61
 Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppin eG

Die Linke OPR
Redaktion Märkische Linke
Kreisgeschäftsstelle
Schinkelstr. 13
16816 Neuruppin